

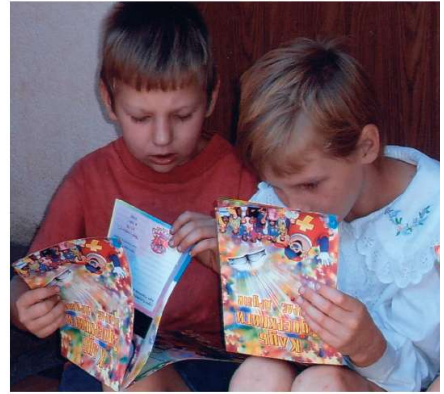
INFO

Internationales Hilfswerk
Samariter Dienst



INFO Nr. 8

Oktober 2006



Wie ein *Licht* in dunkler Nacht

UNSERE STRAßENKINDER-PROJEKTE IN DER UKRAINE

Einsamkeit, Angst, Hunger, Kälte, Drogen und Aids – das sind die täglichen Begleiter der ca. 200.000 Straßenkinder in der Ukraine. Die Not ist unbeschreiblich und die Schar der Ausgestoßenen wird täglich größer. Sie betteln, stehlen und prostituieren sich, um zu überleben.



Deshalb ist die Arbeit unter diesen Kindern wichtiger denn jemals zuvor. Es ist ein besonderer Dienst, wodurch Gottes Liebe diesen notleidenden Kindern in ganz praktischer Weise weitergegeben wird.

Die laufenden Kosten zur Deckung der Grundbedürfnisse der Kinder in den Kinderheimen und Suppenküchen erhöhen sich ständig. Die monatlichen Ausgaben für ein Kinderheim zum Beispiel betragen ca. 4.000 Euro. Deshalb hoffen wir auf Ihre finanzielle Mithilfe.

Es wäre undenkbar, die Speisungsprogramme in dieser schwierigen Zeit einzustellen. Kürzlich erst entstand aus einer Suppenküche in Slavjansk ein Kinderheim für zehn Kinder, die dringend unsere Hilfe brauchten. Auch die Arbeit unter Straßenkindern in Ivanovka und Dnjepropetrovsk, wo vor einem Jahr ein neues Kinderzentrum entstanden ist, entwickelt sich gut.

Hier ein kleiner Einblick

Sveta, 11 Jahre, betet: „Danke Jesus, dass du mich versorgst und mich liebst. Bitte gib uns ein Haus, damit wir dort leben können wie früher. Meine Mutter muss viel arbeiten und danach vertrinkt sie alles. Ich möchte nicht nach Hause gehen.“

Der 14jährige Alexander schreibt uns: „Liebe Sponsoren, danke, dass ihr mich anzieht. Ich habe Schuhe und Kleider. Hier im Heim zu leben gefällt mir gut, wir bekommen genug zu essen. Ich habe gute Freunde, gute Erzieher, einen guten Direktor und eine gute Köchin. Alle sind gut zu mir. Ich bin in der Schule der Beste in Sport. Gott hat mich in diesen vier Jahren verändert. Der Herr segne Sie alle.“

Lena und Ivan berichten: „Unser Vater hat nicht gearbeitet, nur getrunken, vor kurzem ist er in unserem Haus verbrannt. Mama ist Aufseherin in einem Museum, sie verdient sehr wenig. Das Mittagessen ist eine große Hilfe für uns.“

Die Geschwister Viktoria und Bogdan schreiben: „Unsere Mutter ist alleine mit uns, sie hat es sehr schwer. Zu Hause gibt es nichts zu essen. Wir sind sehr froh, dass wir nicht auf der Straße betteln müssen.“

Bitte helfen Sie mit, diese wichtige Arbeit für die Kinder in der Ukraine zu unterstützen.

Christa Habfast
Kordinatorin Kinderpatenschaften



Liebe HSD-Freunde,

Weihnachten steht vor der Tür. Die Vorbereitungen für das Fest der Freude werden hierzulande mit Sorgfalt getroffen. Auch beim letzten Freundestreffen im September dieses Jahres hat die Mehrheit unserer SammelstellenleiterInnen Hingabe und Enthusiasmus für die kommende Weihnachtsaktion gezeigt. Unser Ziel ist es, auch in diesem Jahr vielen Notleidenden in Osteuropa eine Weihnachtsfreude zu bescheren. Besonders die Kinder unserer Waisenhäuser in der Ukraine werden strahlen vor Freude, wenn sie Süßigkeiten und Spielzeug aus Deutschland in Empfang nehmen dürfen.

Hier nun die wichtigsten Informationen über das Paket: Das Weihnachtspaket darf auch größer als ein Schuhkarton sein und hat in der Regel einen Warenwert von 15 Euro. Zucker, Mehl, Margarine, Reis, Kaffee, haltbare Wurst und Käse, Hygieneartikel -- und natürlich darf man nicht vergessen, Süßigkeiten und Spielsachen für unsere Waisenkinder. Lassen Sie sich die Gelegenheit zum Helfen nicht entgehen!

Der SamariterDienst wünscht Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen Nachrichten aus Plüderhausen.

Herzliche Segensgrüße

Pastor Thomas Strenkert



Von der

Fröhliches Kinderlachen schallt uns entgegen, als wir den Samariter-Kindergarten in Zalau (Westrumänien) betreten. 25 Mädchen und 23 Jungen werden hier, in drei Altersgruppen aufgeteilt, liebevoll von den Erzieherinnen Monica, Maria und Joana betreut. Wie uns die Kindergartenleiterin Maria erzählt, sind die Eltern dieser Kinder sehr froh darüber, einen guten und finanzierbaren Kindergartenplatz für ihre Sprösslinge gefunden zu haben. Denn nicht immer ist dies möglich. Der Lebensstandard der Bevölkerung ist noch immer sehr niedrig; das trifft vor allem kinderreiche Familien. Geld für die in osteuropäischen Ländern so wichtige Vorschulziehung ist daher meistens nicht vorhanden. Gebannt lauschen die Kinder der „Entchengruppe“, als Monica ihnen eine spannende Geschichte aus der Kinderbibel vorliest. Eine gute Erziehung, die sich an christlichen Werten orientiert, ist in allen Samariter-Kindergärten von großer Bedeutung. Dass es sich lohnt, zeigen die durchweg positiven Echos seitens der Familien und Lehrer der Kinder.

Im Kindergarten von Bistrita werden wir ebenso herzlich von den 26 Kindern und den Betreuerinnen Elisabeth und Alina empfangen. Hier sind vor allem Kinder aus sehr großen Familien aufgenommen worden, ebenso auch Kinder mit leichten Behinderungen (Epileptiker, Hörschädigte).

Elisabeth, die Leiterin, erzählt: „Der Ruf unseres Kindergartens bei den Behörden der Stadt ist sehr gut, denn sie erkennen den positiven Unterschied im Verhalten der Kinder und an deren schulischen Leistungen. Bei den regelmäßigen Treffen mit den Pädagogen der Stadt werden wir deshalb immer ermutigt, die Kinder weiterhin christlich zu fördern und zu erziehen. Auch zu den Eltern, Großeltern und Verwandten der Kinder besteht ein gutes Verhältnis, da wir sie zu besonderen Anlässen und Kindergartenfesten öfters einladen. Meistens hält der Pastor unserer Gemeinde dann eine kleine Andacht, um auch kirchendistanzierte Familien mit der frohen Botschaft von Jesus Christus bekannt zu machen.“

Ähnliches erfahren wir von Simona, die den Samaritanen-Kindergarten in der Stadt Suceava im Nordosten des Landes leitet. Hier sind 54 Kinder untergebracht, von denen ein Großteil nächstes Jahr in die Schule kommt. Die Einrichtung kann im Mai 2006 ihr 10-jähriges Jubiläum feiern.

Die 120.000 Einwohner zählende Stadt Botosani ist unsere nächste „Anlaufstelle“. Den Kindergarten der Pfingstunion Botosani besuchen

Vorschule zum Vorbild

CHRISTLICHE KINDERGÄRTEN IN RUMÄNIEN

91 Kinder aller Konfessionen. Die 43 Mädchen und 48 Buben sind in vier Gruppen aufgeteilt: die Häschen-, Küchchen-, Känguru- und Bienengruppe. Wie uns die Direktorin Lilli Cobaschi weiter erzählt, besteht untereinander und auch zur Öffentlichkeit hin ein sehr gutes Verhältnis. Mehrere Kinder, die sich in keinem anderen Kindergarten der Stadt zurechtgefunden haben, kommen jetzt besonders gern hierher.

Die Gemeinde versucht mit eigenen Mitteln den Kindergarten „am Laufen“ zu halten; sie hofft jedoch auch weiterhin auf finanzielle Unterstützung aus Deutschland.

Viele ehemalige Kinder der ersten Generation sind heute wertvolle Mitarbeiter in der Gemeinde; sie singen im Chor, leiten die Sonntagsschule, usw.

Im äußersten Nordosten, fast an der Grenze zu Moldawien, besuchen wir in Pascan, Bezirk Iasi, einen der ersten Kindergärten der rumänischen Pfingstgemeinde. Insgesamt 33 Kinder aus verschiedenen Gemeinden werden dort betreut. Die Kinder kommen auch hier aus besonders kinderreichen Familien. Wie uns die Mitarbeiterinnen Maria und Georgeta weiter berichten, gibt es in

den umliegenden Dörfern dieser Gegend große Spannungen zwischen den christlichen Gemeinden und der orthodoxen Kirche. Ihre Beziehung gerade zu diesen Eltern ist jedoch sehr gut, da die Liebe und der Segen Gottes durch die Kinder in diese Familien hineinfließen.

Auf unserer Reise im April dieses Jahres haben wir alle 12 Samariter-Kindergärten, in denen insgesamt 650 Kinder untergebracht sind, besuchen können. Und obwohl Rumänien eines der ärmsten Länder Europas ist und die Lebenssituationen in manchen Familien unbeschreiblich schwer sind, haben wir überall glückliche, fröhliche Kinder, dankbare Eltern und vor allem motivierte Mitarbeiterinnen in unseren Einrichtungen angetroffen.

Wir vom Hilfswerk SamariterDienst bedanken uns ganz herzlich für jede bisher erbrachte Spende und hoffen, dass wir mit Ihrer Unterstützung auch weiterhin den Erhalt und Fortbestand dieser segensreichen Arbeit gewährleisten können.

Pastor Thomas Strenkert
Hilfswerk SamariterDienst



Helfen auch Sie!

Durch jede Kinderpatenschaft wird einem Kind ein neues Zuhause gegeben und es bleibt vom Schmutz der Straße bewahrt. Mehr Infos unter Tel. 0 74 33/38 30 44 oder per Email: christa.habfast@t-online.de



SAMMELN ■ FÖRDERN ■ SEGNE

Käufer ergatterten so manches Schnäppchen

Ein Bericht unserer Sammelstelle in Kaisersbach

Nach dreijähriger Vorlaufzeit, nach intensivem Sammeln, Sortieren, Putzen, Entsorgen... war es endlich soweit. Im Kurhaus Bernau durften wir am 15. und 16. Juli einen riesigen Wohltätigkeits-Flohmarkt veranstalten. Unsere Gebete um schönes Wetter, um ausreichend Helfer und Fahrzeuge, um Scharen von Käufern und darum, dass zum Schluss alles verkauft bzw. weg sein wird, wurden (Gott sei Dank!) alle erhört. Übrig gebliebene Flohmarktsachen hatte das PVD Second-Hand-Kaufhaus aus Waldshut-Tiengen abgeholt.

An diesem Juliwochenende ergatterten sich zahlreiche Käufer aus nah und fern so manches Schnäppchen. Trotz extrem niedriger Preise belief sich der Gesamtgewinn auf 6.200 Euro. Dabei erbrachte allein die Versteigerung eines alten amerikanischen Grammophons mit Plattensammlung 315,- Euro.

Anlässlich der Eröffnung des Second-Hand-Ladens konnte ich anteilig dem Bernauer Kindergarten 1.550 Euro und dem Hilfswerks SamariterDienst 4.650 Euro übergeben.

Im „Samariter`s Kleiderladen“ mit angeschlossener Fundgrube werden nur neuwertige oder sogar neue Waren angeboten. Der Verkaufserlös der Waren hilft, die Kosten der Hilfstransporte wenigstens ein Stück weit zu sponsern. Wer für 3,- Euro einkauft, sponsert die Transportkosten von zwei Bananenkisten.

Der Laden befindet sich bei uns im Haus in der 56 m² großen Einliegerwohnung. Für die Osteuropahilfe des HSD sammle ich Kleider, Wäsche und Schuhe und verpacke diese, wie auch die anderen Sammelstellenleiter, in Bananenkartons. Sind ca. 75 Kartons bepackt, so werden diese von Walter Ranz abgeholt und ins Zwischenlager Rheinfeldens gebracht.

Ich freue mich darauf, dass der Kleiderladen künftig von noch mehr Kleiderspendern und Käufern aufgesucht wird.

Elisabeth Kaiser, Sammelstellenleiterin



Die Augen der Waisenkinder drücken etwas anderes aus wie die der Kinder, die ein Zuhause haben. Wir haben oft beobachten können, dass die Augen dieser Kinder Augen von Menschen sind, die einen langen und schweren Weg hinter sich haben. In ihnen kann man den Schmerz, die Lebensmüdigkeit und die Ernsthaftigkeit sehen, die ihrem Alter nicht entsprechen. Die Augen der Kinder, die wir früh adoptiert haben, veränderten sich. Das ist einfach genial! Wir konnten erfahren, wie die Liebe nicht nur geistliche Heilung, sondern auch physische Heilung bewirkt. Wir haben auch erlebt, wie schnell diese Kinder anfangen, sich zu entwickeln, und wie sie lernen zu beten, zu singen und zu teilen.

- Tamara Dudnik

Hilfswerk SamariterDienst e.V.
- Verwaltung -
Schurwaldstr. 10
73660 Urbach

Tel. 0 71 81/98 75 75
Fax 0 71 81/40 87 89

eMail HSD-Germany@t-online.de

Hilfswerk SamariterDienst e.V.
- Zentrallager -
Waldhäuser Str. 4
73655 Plüderhausen

Tel. 0 71 81/99 57 77
Fax 0 71 81/40 87 89

www.SamariterDienst.de

Bankverbindung:
Kreissparkasse Waiblingen
BLZ 602 500 10
Konto 5 294 244

Weil Helfen Freude macht!